ehemalige Schmiede

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/191214409245/

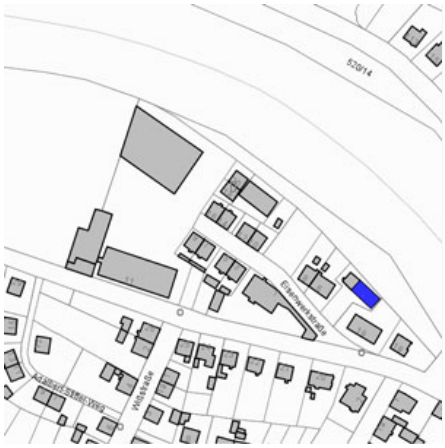
ID: 191214409245 **Datum:** 22.08.2007 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Eisenwerkstraße
Hausnummer:	4
Postleitzahl:	76571
Stadt-Teilort:	Gaggenau
Regierungsbezirk:	Karlsruhe
Kreis:	Rastatt (Landkreis)
Gemeinde:	Gaggenau
Wohnplatz:	Gaggenau
Wohnplatzschlüssel:	8216015004
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos



Bildbeschreibung:
Lageplan 2007 (Vorlage LV-BW)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

1. Gebäudeteil: Glashüttensiedlung (Ensemble)

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

- *keine Angabe*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Gebäude der ehemaligen Schmiede wurde vermutlich vor 1772 errichtet.
Eine Generalsanierung erfolgte nach dem Verkauf der gesamten Wohnsiedlung im Jahr 1911. Hier wurden Kamine, eingebaut und ein Aborthäuschen im Werkstattbereich ergänzt.
Ab 1932 wurde das Gebäude erneut verkauft und es wurden die zwei einzelnen Wohnungen zu einer zusammengelegt. In dieser Bauphase wurden zusätzlich Bäder eingebaut und sämtliche Innenwandoberflächen erneuert.

1. Bauphase: (1750 - 1772)	Das Gebäude wurde vermutlich schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vor der Errichtung der Glashüttensiedlung erbaut.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Gewerbe- und Industriebauten • Schmiede

2. Bauphase: (1911)	Generalsanierung des Gebäudes nach der Auflösung der Glashütte. Das Gebäude wurde als Wohnhaus umgebaut (a).
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus

3. Bauphase: (1932)	Zusammenlegung der zwei Wohnungen. Einbau neuer Sanitäranlagen. Die Putzoberflächen wurden in dieser Zeit erneuert.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

keine

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Gebäude befindet sich gegenüber der Straßenecke Rindeschwenderstraße-Eisenwerkstraße, direkt am heutigen Murghochufer. Der lang gestreckte und schmale Baukörper steht, wie die meisten Gebäude der Siedlung, traufständig zur Murg. Es handelt sich hierbei um einen landschaftstypischen Einfirsthof mit angebautem Ökonomieteil, der zudem auch noch eine wesentlich geringere Gebäudetiefe aufweist als alle anderen Wohnhäuser der Siedlung. Dies lässt darauf schließen, dass es sich möglicherweise um ein älteres Bauernhaus handelt, welches bereits vor Errichtung der Siedlung am Murgufer stand.
Lagedetail:	• Einzellage • allgemein
Bauwerkstyp:	• Gewerbe- und Industriebauten • Schmiede
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Das heute vorderseitig und zum Ostgiebel als Putzbau erscheinende Gebäude mit den Außenabmessungen von 22.3 x 7.6 m ist als Fachwerkbau mit einem Vollgeschoss und Krüppelwalmdach errichtet.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Das Gebäude ist in sechs Zonen unterteilt. Im ursprünglichen Bauzustand waren die zwei östlichen Zonen mit der dazwischenliegenden Feuerwand der Wohnung vorbehalten. In der dritten Zone war vermutlich die Schmiede angeordnet. Der Wechsel in der Struktur der Fachwerkaußenwand (zwei Riegel im Wohnbereich, ein Riegel im Ökonomieteil) scheint zwischen der dritten und vierten Zone zu liegen. Dies ist möglicherweise ein Indiz dafür, dass hier auch die Grenze zwischen Werkstatt und Stallung lag.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Das Gebäude vermittelt den Eindruck eines guten Unterhaltungszustandes. Die Fachwerkwände des Gebäudes befinden sich jedoch, soweit sie überhaupt noch als solche erhalten sind, in sehr schlechtem Zustand. In weiten Bereichen sind sie offensichtlich bereits durch massive Umfassungswände ersetzt worden.
Bestand/Ausstattung:	— *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Mischbau
	  • Unterbau aus Stein (gestelzt)
	• Holzgerüstbau
	  • Unterbaugerüst
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Balkendach mit Rofen und stehendem Stuhl
	• Dachform
	  • Satteldach mit Schopfwalm (Krüppelwalm)

Konstruktion/Material:	Fachwerkkonstruktion, die Dachkonstruktion besteht aus stehenden Stühlen, die über Kopfbänder zu den Zwischenpfetten hin ausgesteift sind.